

mittelt werden. Gute Ansätze in dieser Richtung gibt es in mehreren Kreisen, unter anderem auch im Kreis Greifswald, Bezirk Rostock. Die Genossen im Ministerium für Land- und Forstwirtschaft sowie in den Räten der Bezirke müssen dafür sorgen, daß in allen Kreisen ein regelmäßiger Erfahrungsaustausch über diese Fragen stattfindet.

In den landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften ist die systematische Planung die Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Arbeit. Das haben eine große Anzahl von landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften bereits erkannt, und sie haben rechtzeitig den Produktions- und Finanzplan 1954 ausgearbeitet. Auf der Grundlage des Produktionsplans stellten sie sich, wie zum Beispiel die Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaft Kayna oder die von Biere im Bezirk Magdeburg, Kreis Schönebeck, Kampfziele zur Übererfüllung der Produktionspläne.

Im Kampfplan der Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaft Biere zum Jahr der großen Initiative stellen sich die Genossenschaftsbauern die Aufgabe, Ertragssteigerungen bei Winterweizen um 30 Prozent, bei Raps um 23 Prozent, bei Kartoffeln um 17 Prozent und bei Möhren um 100 Prozent zu erzielen. Durch Leistungsfütterung nach wissenschaftlich begründeten Futtermormen, strenge Einhaltung der Stallordnung und der veterinärmedizinischen Vorschriften soll im Rinderstall die Milcherzeugung je Kuh und Jahr von 2600 auf 3000 Kilogramm steigen. In dem Kampfplan verpflichtet sich jedes Mitglied der Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaft Biere, im Jahre 1954 20 freiwillige Arbeitsstunden für die Bauten der Genossenschaft zu leisten. Solidaritätseinsätze sollen sechs ehemaligen Landarbeitern den beschleunigten Bau von Wohnhäusern ermöglichen.

Wir sind daran interessiert, daß die Wohnbauten und Stallbauten der landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften schnell errichtet werden. Die Ausführung soll vorwiegend durch die Baubrigaden der landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften selbst erfolgen. Wir schlagen deshalb vor, eine Werbung unter den Bauarbeitern durchzuführen, daß sie Mitglieder der landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften werden und in den Baubrigaden arbeiten.

Die Aufstellung von solchen Plänen ist richtig und muß so von den Partei- und Staatsorganen unterstützt werden, daß 1954 keine landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaft ohne einen solchen konkreten Kampfplan arbeitet.